

# OVH Aktuell

Sporadisch erscheinende Mitteilungen des Ornithologischen Vereins Hombrechtikon

## Frühe Tagwache für die Mittelstufenschüler von Feldbach!

Mitte April standen die 4.-6.-Klässler aus Feldbach, begleitet von ihren Lehrern, schon um sieben Uhr morgens auf dem Giessenpass, nahe dem Haus Morgensonne. Von Sonne keine Spur, Regenwolken bedeckten den Himmel. Unsere beiden OVH-Mitglieder Röbi Weinmann und Jakob Müller begrüßten die muntere Schar. Zuerst ging es darum, Vögel zu entdecken und herauszufinden, ob eine Amsel, eine Meise, ein Buchfink oder eine Taube vorbeiflog. Dann ging es auf dem Feldweg durch die Wiesen, wo Jakob Müller von manchen Pflanzenarten die lustigen Dialektnamen kannte.

Nicht alle Kinder wussten, dass ein Wiesenschaukraut auch «Bettseicherli» genannt wird. Die Blüten und zarten Blätter können dem Salat beigemischt werden, regen den Stoffwechsel an und fördern die Verdauung. Für den Löwenzahn gab es früher im Kanton Zürich unzählige Namen: Chrottepösche, Pfafferröörli, Söistock, Milchling, Chetteblume. Nach dem Lehrgang durch die Wiesen, bog die Schülergruppe auf den Waldlehrpfad beim Trüllisberg ein. Da Jakob Müller zusammen mit seiner Frau die Waldlehrpfadtafeln regelmässig putzt und freischneidet, kennt er die Texte auf

den Tafeln fast auswendig. Viel Spannendes konnte er erzählen, dass z.B. Ahorne lieber auf steinigem Grund wachsen und früher in Notzeiten die Ahornblätter als Sauerkrautersatz genutzt wurden. Bei der «Waldameisentafel» angelangt, ist nirgends ein Ameisenhaufen zu sehen. Die fleissigen und wichtigen Waldbewohner sind verschwunden.

Bereits vor Jahren stellte der grösste Ameisenforscher der Schweiz, Heinrich Kutter (1886–1990) fest, dass in den Wäldern unserer Region die Waldameisenpopulation stark zurückging. Woran liegt es? Sind zu wenige Nadelbäume vorhanden, deren Nadeln die Ameisen für ihr Nest brauchen? Ist es die Naturverjüngung? Fehlen die Kahlschläge, die offenen sonnigen Flächen? Derzeit beschäftigt sich eine Forschergruppe mit den Zusammenhängen zwischen Ameisen- und Zeckenpopulation. In einem Versuch im Baselbiet wurde festgestellt, dass in der Nähe von Ameisenhaufen



Foto: zVg

viel weniger Zecken zu finden sind und dass Waldameisen Zecken-Nymphen fressen.

In der Mitte des Waldlehrpfades trafen die Schüler auf eine überwachsene, teilweise noch sichtbare Steinmauer von rund einem Meter Breite. Dieser Mauerrest deutet darauf hin, dass da einmal eine Burg gestanden hat, erklärte Röbi Weinmann. Der «Herr von Gamelunstein» wohnte ca. 1230 hier und diente dem Grafen von Rapperswil. Oberhalb Oberschirmensee liegt heute der Weiler «Gamsten», dessen Name wahrscheinlich von der einstigen Burg stammt.

Die «verschwundenen» Steine wurden gewiss für den Bau der Häuser im Langenriet genutzt. Bei der Feuerstelle auf dem Waldlehrpfad lauschten die Kinder nochmals dem Frühlingsreviergesang der Buchfinken, dann wurde der Znüni verschlungen, bevor sich die Schüler auf den Rückweg begaben. Für Junioren und Senioren war es ein gelungener Morgenspaziergang! *Susanne Scheidner*



Foto: zVg



**STIFTUNG BRUNEGG**  
HOMBRECHTIKON  
WOHNHEIM  
GÄRTNEREI  
BLUMENLADEN



Gärtnerei & Blumenladen  
Brunegg 3  
Telefon 055 254 10 30  
blumenladen@stiftung-brunegg.ch

Blumenladen im Dorf  
Rütistr. 7  
Telefon 055 244 40 42  
imdorf@stiftung-brunegg.ch

**M. Kundert**  
Bauunternehmung AG

Sonnenbachweg 7  
8634 Hombrechtikon  
Telefon 055 244 37 92  
Fax 055 244 37 29  
Natel 079 414 37 92  
E-Mail kundert-bau@gmx.ch  
www.kundert-bau.ch

**SCHREINEREI GRAF**

**Schreinerei Graf Innenausbau AG**  
Dändlikon 8, 8634 Hombrechtikon

Telefon 055 244 14 88 info@SchreinereiGraf.ch  
www.SchreinereiGraf.ch

KÜCHEN BÄDER SCHRÄNKE TÜREN MÖBEL PARKETT

# Jubiläum im Hasel: 30 Jahre Störche in Hombrechtikon



1986 eröffnete der OVH im Hasel die 22. Aussenstation des von Max Bloesch geleiteten «Storchenansiedlungsversuch Altreu». Im Dezember überbrachte Max Blösch persönlich die ersten acht Weissstörche. In den neu erstellten Gehegen sollen sie bis zur Brutreife heranwachsen und freifliegende Störche zum Verweilen am Lützelsee animieren. Brutreif und womöglich bereits verpaart sollen sie dann zu Beginn der Brutzeit in die Freiheit entlassen werden, in der Hoffnung, dass sie die in Stationsnähe platzierten Horste beziehen, zu brüten beginnen und so als stolze weisse Segler

auch am Lützelsee heimisch werden. Die Höhepunkte und Tiefschläge der vergangenen 30 Jahre sammelte unser Storchentreuer Max Zumbühl.

15 Informationstafeln standen am 21./22. Mai in der Remise der Familie Eberhard im Hasel. Max Zumbühl, Jakob Müller und Röbi Weinmann beantworteten an beiden Tagen unzählige Fragen der Besucher. Spannend war es, den detaillierten Erläuterungen zuzuhören, angefangen beim unerwartet glücklichen Ansiedlungsstart (1987) mit drei Freibruten, von denen jedoch alle Jungen trotz kurzzeitiger Umsiedlung unter die Wärmelampe des schlechten Wetters wegen eingingen. Ein Jahr später kam es nur zu einer Brut. Wieder waren wir genötigt, mit dem gleichen Prozedere nachzuhelfen und so überlebten drei Jungstörche. Einer durfte frei ausfliegen, zwei hielten wir im Gehege zurück. So verliess der erste im Hasel geschlüpfte Storch 1988 Hombrechtikon und zog artgerecht Richtung Süden.



Wie vorgesehen wurden nach fünf Jahren die Gehege abgerissen und die Fütterungen eingestellt. Mit grosser Genugtuung durften wir auf eine gelungene Wiederansiedlung zurückblicken, brüteten nämlich am Ende unseres Versuches im Hasel bereits acht freifliegende Paare. Seither klappern jedes Jahr zwölf bis 16 Paare im Hasel. Jeweils im Juni fährt die Feuerwehr mit der riesigen Autodrehleiter im Hasel vor, um uns das Beringen der Jungstörche zu ermöglichen. 2015 konnten wir 33 Ringe der Vogelwarte Sempach an die roten Beine klipsen und alle verliessen artgerecht im August den Lützelsee! Und dann 2016: Am 11. Mai zählte Max Zumbühl mindestens 23 Junge. Darauf folgten die «Eisheiligen». Am 15. Mai waren alle geschlüpfen Flaumknäuel an Unterkühlung eingegangen. Am nachfolgenden, sonnigen «Jubiläumswochenende» lebte kein einziger Jungstorch mehr, die vorgesehene Attraktion «Blick ins Nest» erübrigte sich. Nur im Schaukasten waren echte Storcheneier zu betrachten, oben auf den Horsten weilten nur die kinderlosen Altstörche.

In der Folgeweche besuchten über zehn Schulklassen die Ausstellung und wurden von Max Zumbühl mit spannenden Geschichten ins Leben der Störche eingeführt. *Susanne Scheidner*

## Vogellexkursion in die Thurauen

Dreizehn Vogelfreunde trafen sich am frühen Sonntagmorgen am Bahnhof Andelfingen. Schon wurden zum ersten Mal die Feldstecher gezückt und die Fernrohre auf den Kirchturm gerichtet, um die Dohlen zu beobachten. Zügigen Schrittes ging es in Richtung Thur. Zur Begrüssung hörte man den Gesang der Lerche aus der Ferne und ein Turmfalke beobachtete von seiner Warte aus die Gruppe. Vorbei an Altläufen, Ried- und Magerwiesen und durch lichten Wald führte der Weg der Thur entlang in Richtung Rhein. Man lauschte den verschiedenen Gesängen der Singdrossel, hörte den Specht hämmern und den Kuckuck rufen und beobachtete den einen oder anderen Vogel. Eindrücklich war die Flugschau der Mehlschwalben.

Der Wanderweg führte nun auf einem Deich in Richtung Thurmündung. Auf der einen Seite Kulturland soweit das Auge reicht auf andererseits der Blick ins Naturwaldreservat. An der

Thurmündung wurde ein Eisvogel bewundert. Nun ging's dem Rhein entlang zum Naturzentrum Thurauen. Kurz vor dem Ziel präsentierten sich etliche Schafstelzen auf dem Produktionsgelände für Rasenteppiche.

Da das Wetter zu kühl und regnerisch war verhielten sich die Vögel eher ruhig. Dennoch konnten Maja Niederhauser und Hugo von Rohr die Teilnehmer auf einige «Leckerbissen» aufmerksam machen. Vielen Dank. Eine Wanderung im grössten Auengebiet des Mittellands ist lohnenswert. *Rosmarie Dändliker*



### Bäckerei Konditorei

Oetwilerstrasse 47  
8634 Hombrechtikon  
Tel. 055 244 11 84

Öffnungszeiten: Di – Fr 06.30 – 12.00 14.30 – 18.30  
Sa 06.30 – 13.00  
So + Mo geschlossen

BAUUNTERNEHMUNG HOMBRECHTIKON

## PONATO AG

• Neubauten • Umbauten • Fassadenbau  
• Altbausanierungen • Renovationen • Gerüstbau

PONATO AG • Bauunternehmung • Rütistr. 50 • 8634 Hombrechtikon  
Telefon 055 244 12 46 • Fax 055 244 47 13  
ponato@ponato.ch • www.ponato.ch

Offiziell zertifiziert für Qualitätssicherung und -management ISO 9001

Heizen Sie umweltfreundlich!  
Heizen Sie mit erneuerbarer Energie!  
Heizen Sie mit Brenn- und Cheminéeholz

von:

Paul und Ida Kuriger  
Langenriedstr. 3, 8634 Hombrechtikon  
Telefon 055 244 10 51

# Bergvogelwochenende in den Fideriser Heubergen



Der Wetterbericht sagte für das Wochenende vom 25./26. Juni kein stabiles Hoch voraus. Dennoch entschieden die acht Teilnehmer den Anlass wie geplant durchzuführen. Mit Regen- und Sonnenschutz im Rucksack reiste die Gruppe am frühen Samstagmorgen ins Prättigau. Im Dorf Fideris stieg man in den Heuberger-Bus. Es folgte eine kurvenreiche und recht holprige Fahrt bergwärts zum Skihaus Arflina. Nach dem Bezug der Zimmer war es Zeit für eine Kaffeepause auf der Sonnenterrasse. Mit Blick auf den Wetterbericht beschloss man bald aufzubrechen und zu den Clunerseen zu wandern. Man nahm sich viel Zeit, um mit Fernrohr und Feldstecher Vögel wie Bergpieper, Braunkehlchen und Hänfling zu beobachten. Aber auch der Blick auf die üppig blühenden Bergwiesen erfreute die Wanderer. Bald meldete sich der Hunger und es wurde eine Picknickpause eingeschaltet.

Schon mahnten die dunklen Wolken am Himmel zum Aufbruch. Nach einem Abstecher zum oberen Clunersee mussten auch schon die Regenschütze montiert werden und es ging forschen Schrittes dem Berghaus Arflina entgegen. Unfreiwillig gönnte sich die Gruppe eine Siesta und traf sich später im Restaurant wieder. Blauer Himmel und Sonnenschein ermunterten erneut zum Auf-

bruch. Diesmal folgte man dem Blumenweg. Hinweistafeln verrieten die Namen der unzähligen Blüten. Am Himmel zogen Mäusebussarde und Alpendohlen ihre Runden, ein Turmfalke und eine Ringdrossel zogen die Aufmerksamkeit auf sich und sogar ein Murmeltier zeigte sich. Fast unbemerkt zogen erneut Wolken auf. Also ging es auf schnellstem Weg der Unterkunft entgegen. Diesmal galt es das steile Wiesensbord entlang des Skilifts möglichst schnell zu meistern. Mehr oder weniger nass wurde das Ziel erreicht. Nachdem die Schuhe mit Zeitungen ausgestopft und die Kleider zum Trocknen aufgehängt waren, wurde den Gästen ein feines, währschaftes Menü serviert. Bei einem Glas Wein und regen Gesprächen liess man den Abend ausklingen.

Schon am frühen Morgen herrschte Betrieb im Skihaus Arflina. Der Blick aus dem Fenster versprach nichts Gutes. Vom Panorama, den Vögeln und Blumen war nichts zu sehen; dichter Nebel war aufgezo-gen. So bedienten sich die OVHler am reichhaltigen Frühstückbuffet und konsultierten den Wetterbericht. Regen und sogar Gewitter waren für den Nachmittag vorausgesagt. Nach dem Motto «nur nicht schon wieder nass werden» einigte sich die Gruppe den Weg nach Fideris zu Fuss statt per Bus zurückzulegen. Man hörte den Gesang der Gartengrasmücke, Singdrossel, Wacholderdrossel usw. und versuchte sie mit dem Fernrohr zu erspähen. Einmal mehr beeindruckten die üppigen Bergwiesen mit Orchideen und Trollblumen. Eine Wanderung im Nebel hat durchaus auch seinen Reiz.

Nach gut drei Stunden Marschzeit waren alle froh, das Dorf Fideris erreicht



zu haben. Auf zum Teil steilen Bergwegen waren immerhin gut 1000 Höhenmeter zu bewältigen, was dem einen oder anderen ordentlich in die Beine ging. Leider wurde aus der ersehnten Rast in einem Restaurant nichts; es war alles geschlossen. So wurde die Heimreise per Postauto und Bahn früher als geplant angetreten.

Unterwegs war Gelegenheit sich aus dem Rucksack zu verpflegen und Bilanz zu ziehen. Obwohl die Wetterbedingungen nicht ideal waren, konnten erstaunlicherweise 29 Vogelarten notiert werden, die gesehen und/oder gehört wurden. Man war sich einig; die Reise hat sich gelohnt. Ja, man kann sich vorstellen, in einem der nächsten Jahre wieder in die Fideriser Heuberge zu fahren.

Ein herzliches Dankeschön an Marco Kuster für die tadellose Organisation und die Reiseleitung. *Rosmarie Dändliker*




## Aktive Mitglieder gesucht

Damit auch in Zukunft solche Anlässe durchgeführt werden können wie auf diesen Seiten beschrieben, sucht der Ornithologische Verein Hombrechtikon Mitglieder, die sich am Vereinsleben aktiv beteiligen. Es gibt aber nicht nur die geselligen Aktivitäten, es werden auch Arbeitseinsätze wie Heckenpflege und Riedpflege durchgeführt. Die nächste Gelegenheit dazu bietet sich am 10. September in der Tüfi (siehe hinten). Auf der Site [www.andreasdaendliker.ch/ovb](http://www.andreasdaendliker.ch/ovb) sind Bilder aller Aktivitäten bis zurück ins Jahr 2000 zu sehen. Wer aktiv beim Naturschutz in Hombrechtikon mitarbeiten möchte, meldet sich bei *Susanne Scheidner*, *Andreas Dändliker*, oder via [www.ov-hombrechtikon.ch/form\\_mitmachen.btm](http://www.ov-hombrechtikon.ch/form_mitmachen.btm)


  
**fritschi gartenbau ag**
  
*bringt Bewegung in Ihren Garten*
  
[www.fritschi-gartenbau.ch](http://www.fritschi-gartenbau.ch)
  
 Tel. 055 244 16 91 Fax 055 244 45 22


  
**Schaufelberger**
  
**Spenglerei + Sanitär AG**
  
**8634 Hombrechtikon**
  
 Baugartenstrasse 15 Telefon 055 244 14 45
   
 8634 Hombrechtikon Natel 079 421 74 19
   
[r\\_schaufelberger@bluewin.ch](mailto:r_schaufelberger@bluewin.ch)

Himmlisch einkaufen und geniessen.
   
**Paradies-Dorflädeli.** Ein Angebot
   
 der Stiftung für Ganzheitliche Betreuung
   

  
 Produkte aus biol. Anbau / spezielle Geschenke
   
 Breitenweg 6
   
 8634 Hombrechtikon
   
 Fon 055 2442612
   
 Fax 055 2445934
   
[paradies@sfgb.ch](mailto:paradies@sfgb.ch)
  
[www.sfgb.ch](http://www.sfgb.ch)
  
 Öffnungszeiten
   
 Mo 8.00-12.00 Uhr
   
 Di-Fr 8.00-12.00 Uhr
   
 14.00-18.30 Uhr
   
 Sa 8.00-14.00 Uhr

## ...und ausserdem...

.... wurde im April in Zürich, im Kanton Aargau und im Wallis je ein Fall der aggressiven Kaninchenviruskrankheit festgestellt. Innerhalb von 24 bis 48 Stunden stirbt der ganze Bestand an Kaninchen. Die Krankheit ist auch durch den Menschen, über die Kleider, übertragbar. Für den neuen Typus (Variante 2) dieser Krankheit ist noch kein Impfstoff in der Schweiz erhältlich. Glücklicherweise sind seit dem April keine weiteren Fälle gemeldet worden...

...brüteten erstmals Graugänse am Lützelsee. Anfang Juni konnten die Eltern mit ihren drei Gösseln schwimmend gesichtet werden...

...wird der Amphibienteich bei der Einmündung der Sunnebergstrasse in die Langgasse vielleicht doch noch Wirklichkeit. Das Baugesuch ist eingereicht, federführend ist der Zürcher Naturschutz auf Anregung der Naturschutzabteilung des OVH. Im Teich hinter der Hecke an der Gartenstrasse, der von Grund- und Regenwasser gespeist wird, sollen Amphibien eine Laichmöglichkeit haben...

...ist Walter Nater im OVH nicht nur ein aktiver Amphibienschützer und «Nischtchäschterler» sondern auch noch ein Mauersegler-Fan-/Kenner. Seit Jahren ziehen Spynen unter dem Dach seines

Hauses, und neuerdings in den angebotenen Nisthilfen, Junge gross. Ab und zu kommt es vor, dass ein noch nicht flugfähiger Jungvogel das Nest unter dem Dach verlässt, dann gepflegt und aufgefüttert werden muss bevor er den «Luftraum erobern» und seine weite Reise in den Süden starten kann...

...war die Suche nach einem neuen Materiallager erfolgreich. Bei Familie Buchmann in Feldbach konnte in der Scheune Platz für alles Chilbimaterial und für die Ausläufe gefunden werden. Herzlichen Dank an die Familie Pfister, dass wir jahrelang unser Depot im Breitacker betreiben durften!



- Die nächsten Termine des OVH**
- > Sa/So/Mo, 27./28./29. August 2016  
*Pouletbeiz an der Chilbi*
  - > Samstag, 10. September 2016  
*Streunitag in der Tüfi*  
8.30 Uhr ab Gemeindehaus
  - > Dienstag, 13. September 2016  
*Fledermauspirsch mit Naturnetz Pfannenstil*  
19.15 Uhr ab Badi Lützelsee
  - > Sonntag, 25. September 2016  
*Vereinsreise Kerzers (Papillorama)*  
Gemäss spezieller Einladung
  - > Samstag/Sonntag, 1./2. Oktober 2016  
*Euro-Birdwatch auf der Lutikerhöhe*
  - > Samstag, 8. Oktober 2016  
*«Kleinvieh beim grossen Vieh»*
  - > Freitag, 14. Oktober 2016  
*Herbstversammlung*
  - > Samstag, 29. Oktober 2016  
*Taubenvorbereitung des ZTV*  
8.00 Uhr, Schulhaus Limberg, Forch
  - > Samstag, 19. November 2016  
*Kaninchenvorbereitung*  
8.00 Uhr Im Langacher (Hürlimann)

### Adressen Naturschutz

<b>Amphibien-schutz</b>	Walter Nater w.nater@gmx.ch
<b>Biotop-pflege</b>	Reinhard Knödler reiniknoe@bluewin.ch Dani Honegger daniel-honegger@gmx.ch
<b>Exkursionen</b>	Robert Weinmann r.weinm@bluewin.ch Marco Kuster makuster@swissonline.ch
<b>Fledermausschutz</b>	vakant
<b>Nistkasten</b>	Andreas Dändliker a.r.daendliker@swissonline.ch
<b>Störche, Avi-monitoring</b>	Max Zumbühl zumbuehl.max@bluewin.ch
<b>Waldlehr-pfad</b>	Jakob Müller Telefon 055 244 33 70

**Impressum OVH Aktuell 2/2016**  
 Redaktion Andreas Dändliker, Eilweg 8, 8634 Hombrechtikon  
 Digitaldruck FO-Smarprint, Gewerbestrasse 18, 8132 Egg bei Zürich  
 Auflage 900 Ex. Postcheckkonto OVH 80-66068-3

Adressänderungen bitte an:  
 Rita Eberhard, Hasel 6, 8634 Hombrechtikon



### Adressen

	ov-hombrechtikon.ch
<b>Präsident</b>	Ernst Honegger Zelg 2 8634 Hombrechtikon Telefon 055 244 15 28
<b>Vizepräsident</b>	Marco Kuster Bodenacher 8618 Oetwil am See Telefon 044 929 20 66
<b>Aktuarin</b>	Susanne Scheidner Oberhausenstrasse 21 8712 Stäfa Telefon 044 926 34 94
<b>Kassierin</b>	Rita Eberhard Hasel 6 8634 Hombrechtikon Telefon 055 244 11 76 siehe Kasten links
<b>Abteilung Naturschutz</b>	
<b>Abteilung Kleintierzucht</b>	Ruedi Goldschmid Eichwisweg 30 8634 Hombrechtikon Telefon 079 479 11 01
<b>Beisitzer (Betreuer Tauben)</b>	Martin Kundert Sunnenbachweg 7 8634 Hombrechtikon Telefon 055 244 37 92
<b>Beisitzer (mit besonderen Aufgaben)</b>	Heiko Goddeng Eichwisstrasse 37 8634 Hombrechtikon Telefon 055 244 37 21
<b>Beisitzer (OVH Aktuell)</b>	Andreas Dändliker Eilweg 8 8634 Hombrechtikon Telefon 055 244 30 37

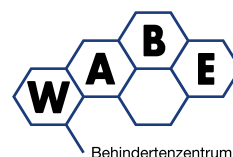


www.rico-ag.ch

Wir setzen auf Natur und Klima.

www.zkb.ch

Die nahe Bank  Zürcher Kantonalbank



Behindertenzentrum Wald



**Nistkästen**

wabe-wald.ch

055 246 45 93